

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Ausschussdienst und Stenographischer Dienst

N i e d e r s c h r i f t (n e u)

Sozialausschuss

21. Sitzung

am Donnerstag, dem 26. April 2001, 14:00 Uhr,
im Konferenzsaal des Landtages

A n h ö r u n g

Tag der Initiativen

Anwesende Abgeordnete

Andreas Beran (SPD)

Vorsitzender

Wolfgang Baasch (SPD)

Birgit Herdejürgen (SPD)

Arno Jahner (SPD)

Siegfried Tenor-Alschausky (SPD)

Torsten Geerds (CDU)

Werner Kalinka (CDU)

Dr. Heiner Garg (F.D.P.)

Angelika Birk (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Weitere Abgeordnete

Silke Hinrichsen (SSW)

Fehlende Abgeordnete

Helga Kleiner (CDU)

Thomas Stritzl (CDU)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:**Anhörung****Tag der Initiativen**

Teilnehmer	Verband/Institution	Umdruck	Seite
Klaus Buchholz, Andreas Schwarz	BeVA Beratungs- und VermittlungsA- gentur	15/1012, 15/1027, 15/1029	4
Werner Semmelhack, Frau Steuer	Beschäftigungs- und Qualifizierungsge- sellschaft Pinneberg mbH	15/1052	6
Ulrike Wendt, Claus-Peter Nebendahl	Werkstatt für Wald- und Biotoppflege und Werkstatt für Gewässerpflege	15/1026	7
Nikolaus Müller	Arbeiten für die Umwelt e.V.	15/1010, 15/1031	8
Ulrike Lahrmann	Alt+Wert Beschäftigungs GmbH	15/1011, 15/1030	9

Der Vorsitzende, Abg. Beran, eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Anhörung

Tag der Initiativen

BeVA Beratungs- und VermittlungsAgentur

Umdrucke 15/1012, 15/1027, 15/1029

Die von Herrn Schwarz gemachten Ausführungen zur Organisation und Zielsetzung der BeVA Beratungs- und VermittlungsAgentur, Umdruck 15/1012, ergänzt Herr Buchholz um Informationen zur Vermittlungsquote, Höhe der Förderung und Kooperation mit anderen Trägern, Umdruck 15/1027.

In der anschließenden Diskussion erwidert Herr Buchholz auf eine Frage von Abg. Birk nach der wirtschaftlichen Situation der BeVA, wenn sie sich finanziell selbst zu tragen hätte, dass die BeVA angesichts eines Minus in Höhe von zirka 1,2 Millionen DM, das zur Hälfte auf ASH 2000 zurückzuführen sei, nicht mehr existenzfähig wäre. Das finanzielle Defizit sei auf geänderte Auszahlungsmodalitäten zurückzuführen, wonach der Träger nunmehr in einem wesentlich größeren Umfang als früher vorfinanzieren müsse. Dies könne man nur als Teil der Stadt, nicht aber als wirtschaftlich selbständiger Träger.

Auf weitere Fragen von Abg. Birk führt Herr Buchholz aus, er erachte eine Vermittlungsquote von zirka 20 % - in Höchstfällen von 30 % - für möglich, allerdings sei die Vermittlungsquote auch von der aktuellen Konjunkturlage abhängig.

Das Interesse der Arbeitgeber an Lohnkostenzuschüssen für Arbeitsuchende in Höhe von bis zu 50 % erachtet Herr Buchholz als begrenzt, denn Arbeitgeber seien nicht bereit, problembehaftete Arbeitnehmer einzustellen. Herr Schwarz ergänzt, drei Viertel der Arbeitnehmer mit

befristeten Arbeitsverträgen würden in der Regel vom Arbeitgeber fest übernommen, wenn sie gute Erfahrungen mit ihnen gemacht hätten. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Arbeitnehmers sei darauf zurückzuführen, dass die Arbeitgeber den Arbeitnehmer und seine Leistungsfähigkeit kennen gelernt hätten.

Auf eine Frage von Abg. Baasch nach den Gründen für das vorzeitige Ausscheiden von Arbeitnehmern aus dem Arbeitsverhältnis erläutert Herr Schwarz, dass zirka 40 % der von der BeVA vermittelten Personen dieses Ausscheiden selbst verursacht hätten. In diesen Fällen werde das Sozialamt Neumünster aktiv und lade die Betroffenen vor, kürze oder versage die Sozialhilfe. Bei weiteren 40 % seien die Ursachen für ein Ausscheiden nicht von der vermittelten Person zu verantworten, sondern beispielsweise auf betriebsbedingte Kündigungen oder gesundheitliche Gründe zurückzuführen. Bei weiteren zirka 15 % seien die befristeten Verträge ausgelaufen.

Herr Schwarz stellt fest, dass es sehr schwierig sei, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger in Handwerksbetriebe zu vermitteln. Die Gründe dafür seien ihm jedoch nicht bekannt.

Auf eine Frage von Abg. Kalinka erwidert Herr Buchholz, lediglich zwei bis drei der insgesamt 20 Projekte würden eine Vermittlungsquote von 40 %, sofern sie denn geforderte würde, erfüllen. Die anderen Projekte würden nach dem derzeitigen Stand wegfallen, sollten die Anforderungen an die Vermittlungsquote erhöht werden. Dieses generelle Problem betreffe aber die Beschäftigungsgesellschaften insgesamt.

Abschließend problematisiert Herr Schwarz die Vorgabe, dass jemand nur noch einmal innerhalb von sechs Jahren in ein Beschäftigungsverhältnis im Rahmen von ASH vermittelt werden dürfe. Die Tatsache, dass zirka ein Viertel der auf dem zweiten Arbeitsmarkt vermittelten Personen nach zwei bis drei Jahren wieder eine Vermittlung auf dem zweiten Arbeitsmarkt anstrebe, weil sie auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht vermittelbar seien, werde in den nächsten Jahren zu erheblichen Problemen führen.

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Pinneberg mbH

Umdruck 15/1052

Herr Semmelhack erläutert anhand eines Folienvortrags Aufgaben und Ziele der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Pinneberg, Umdruck 15/1052.

Auch Herr Semmelhack wertet es als negativ, dass beschäftigungssuchende Sozialhilfeempfänger nur einmal innerhalb von sechs Jahren über ASH gefördert werden dürften. Es handele sich hier um Menschen mit Sozialhilfebezug, die überwiegend gering qualifiziert und daher am stärksten von Arbeitslosigkeit betroffen seien. Dieser Ansatz müsse daher überdacht werden.

Auf Fragen von Abg. Hinrichsen merkt Herr Semmelhack an, die Jobrotation sei ein Zukunftsprogramm, das die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft im Moment allerdings noch nicht durchführe.

Weiter führt er aus, der Anteil Sozialhilfe beziehender Frauen sei sicherlich höher als der Anteil Sozialhilfe beziehender Männer. Festzustellen sei allerdings, dass die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft stärker von Männern als von Frauen aufgesucht werde. Herr Semmelhack äußert die Vermutung, dass dies auf die Erziehungsleistung von Frauen zurückzuführen sei, die sich um ihre Kinder unter drei Jahren kümmern. Hinsichtlich der Vermittlungsquote von Männern und Frauen gebe es allerdings keinen Unterschied.

Werkstatt für Wald- und Biotoppflege und Werkstatt für Gewässerpflege

Umdruck 15/1026

Herr Nebendahl stellt die Werkstatt für Wald- und Biotoppflege vor und Frau Wendt skizziert die Aufgaben der Werkstatt für Gewässerpflege, Umdruck 15/1026.

Frau Wendt betont darüber hinaus, dass sich die finanzielle Situation aufgrund von ASH 2000 verschlechtert habe. Ferner sei zu bedenken, um eine gute Vermittlungsquote zu erzielen, seien gut ausgebildete und qualifizierte Projektleiter sowie Vorarbeiter notwendig. Würden diese Stellen mit ABM-Kräften besetzt, könnten die in der Werkstatt für Wald- und Biotoppflege sowie in der Werkstatt für Gewässerpflege Beschäftigten nicht vernünftig angeleitet und ausgebildet werden. Klar sei jedoch, dass dies Geld koste.

Auch Herr Nebendahl äußert sich kritisch hinsichtlich der Regelung, wonach jemand nur einmal alle sechs Jahre über ASH vermittelt werden dürfe. Er prognostiziert, dass diese Gruppe sehr große Probleme bekommen werde, wenn sie nicht mehr über eine Maßnahme im Rahmen von ASH 2000 gefördert werden könne. Herr Nebendahl erachtet eine stärkere Differenzierung daher für erforderlich.

Arbeiten für die Umwelt e.V.

Umdrucke 15/1010, 15/1031

Herr Müller stellt die Arbeit des Vereins Arbeiten für die Umwelt vor, erläutert die Entstehungsgeschichte, die Zielsetzung und die Maßnahmen des Vereins, Umdrucke 15/1010, 15/1031. Er unterstreicht, dass sich der Verein dem Personenkreis der schwer in den Arbeitsmarkt zu vermittelnden Personen widme. Herr Müller erachtet es für problematisch, eine Erhöhung der Vermittlungsquote auch für diejenige Gruppe zu fordern, die Schwierigkeiten habe, überhaupt auf dem zweiten Arbeitsmarkt unterzukommen.

Auf eine Nachfrage von Abg. Birk bestätigt Herr Müller, dass es in Flensburg immer weniger freie Träger gebe. Das Verhältnis des Vereins Arbeiten für die Umwelt zur Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft bezeichnet Herr Müller als problematisch.

Alt+Wert Beschäftigungs GmbH

Umdrucke 15/1011, 15/1030

Frau Lahrmann schildert Aufgaben, Zielgruppen und Maßnahmen der Beschäftigungsgesellschaft Alt + Wert anhand eines Folienvortrages, Umdrucke 15/1011, 15/1030.

Auf eine Frage von Abg. Birk merkt Frau Lahrmann an, die Umwandlung der Gesellschaft in einen sozialen Betrieb wäre zu favorisieren. Schwierigkeiten ergäben sich jedoch bei der Finanzierung.

Der Vorsitzende, Abg. Beran, schließt die Sitzung um 17:00 Uhr.

gez. Andreas Beran

Vorsitzender

gez. Birgit Raddatz

Geschäfts- und Protokollführerin

Die Anlagen können in Papierform oder in elektronischer Form (ca. 16 MB) unter Tel. 0431/988-1147 angefordert werden.